



Schützenmattstrasse 12

schützenswert

K

Quartier	Länggasse-Neufeld
Baujahr	1879-1880
Architekten	Bendicht Hoffmann, Schmiedemeister
Bauherrschaft	Bendicht Hoffmann, Schmiedemeister
Parzellen-Nr.	1208

Baugeschichtliche Daten

1897	Einrichtung der Firma für Eisenbetonbau von Jakob Keller, Unternehmer für Bahnbauten
1909	Quergiebel
o. Dat.	zahlreiche An- und Umbauten
o. Dat.	Renovation

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: Juker 1949, S. 328-329; Weber 1976, S. 222-223

Zeigermätteli. Wohn- und Gewerbehaus von 1879/80

In einem klassizistischen Historismus errichtetes Wohn- und Gewerbehaus. Der aussergewöhnliche Bau ruht, bedingt durch seine Lage zwischen ehemaliger Schützenmatt und Aarehang ostseitig auf hohen Stützstrukturen, zum Teil mit Strebpfeilern. Das Erdgeschoss bezieht sich auf das Niveau der eckseitig angrenzenden Schützenmattstrasse. Der Baukörper ist über einfachem Rechteckgrundriss errichtet und trägt ein Satteldach mit ausgebautem Dachgeschoss, das sich gegen Süden unter einem jüngeren Quergiebel mit Balkon öffnet. Dem Haus ist an der Giebelseite gegen Osten ausserdem ein ehemals eingeschossiger, leicht eingezogener Anbau vorgelegt. Fassadengliederung am nach Norden, Osten und teilweise Süden freistehende Kellergeschoss in grobem gebändertem Sandsteinquaderwerk mit Gurtgesims und Doppelfenstern, am Erdgeschoss feinere, über den Fenstern scheinrechte Stürze andeutende Bänderung. Eine Postamentzone und gefugte Lisenen sowie die Gebälkstücke der Fensterverdachungen zeichnen das erste Obergeschoss aus. An den beiden Schauseiten zur Schützenmattstrasse grosszügige Befensterung. Die Symmetrie der Südfassade ist im ersten Obergeschoss durch ein Verandenzimmer mit Sichtbacksteinstichbogen aufgelockert.

Reich instrumentiertes spätklassizistisches Haus, das durch die unglückliche Verkehrsführung im Bereich der Schützenmatt etwas ins Abseits gedrängt wirkt. Eine aufwertende Gestaltung der Umgebung wäre zweifellos hilfreich.

Der Name des Hauses und das giebelseitig erhaltene, schöne Wirtshauschild (?) beziehen sich auf den Scheibenstand des einstigen Schiessplatzes für Handfeuerwaffen, der sich bis zum Bau der Eisenbahnbrücke 1857 auf dem Areal zwischen Bollwerk und Tierspital befand.

C.S. & G.D. 1988 / wf 2016

